

Interessengemeinschaft für
Sozialpsychiatrie Zürich

IGSP



EIN JAHR DES
WANDELS UND DER
WEITERENTWICKLUNG

Jahresbericht
2022

Titelbild
Wohngruppe Mattenhof
Impressum
Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil
Redaktion: Lena Landert, Daniel Hochstrasser
Texte Angebote/Korrektur: Isabell Rüdert-Robert
Layout: Büro4, Zürich
Fotos: Heidi Arens



INHALT

Seite 5
BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Seite 6
BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Seite 8
NACHRUF AMBROS UCHTENHAGEN

Seite 10
AUSZUG AUS DEN LEITGEDANKEN

Seite 12
BETREUTES WOHNEN

Seite 16
BEGLEITETES WOHNEN

Seite 18
BEGLEITETES EINZELWOHNEN

Seite 20
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2022

Seite 21
BETRIEBSRECHNUNG 2022

Seite 22
**VERÄNDERUNG KAPITAL, MITGLIEDERBEITRÄGE,
SPENDEN UND FONDS**

Seite 23
BELEGUNG UND STELLENBESETZUNG

Seite 24
ORGANE DES VEREINS UND ALLGEMEINE ANGABEN

Seite 25
REVISIONSBERICHT

Seite 26
ADRESSEN VEREINSEINRICHTUNGEN

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitarbeitende und Vereinsmitglieder der IGSP Liebe Klientinnen und Klienten Liebe sozialpsychiatrisch Interessierte

Diesmal beginne ich mit einem Abschied: Am 10. September 2022 verstarb der Gründer und langjährige Präsident der IGSP, Prof. em. Dr. med. Dr. phil. Ambros Uchtenhagen im Alter von 94 Jahren in Zürich. Er prägte die schweizerische Psychiatrie mit Pionierleistungen in den Bereichen Sozialpsychiatrie und Abhängigkeitserkrankungen über Jahrzehnte. Weit über unser Land hinaus genoss er höchstes Ansehen als Arzt, Wissenschaftler und Berater gesundheitspolitischer Gremien. Wir werden die IGSP in seinem Sinn weiterführen, aber wir vermissen seine Begleitung und seinen Rat. Schön war, dass Ambros Uchtenhagen an der Mitgliederversammlung im Juni 2022 dem aufschlussreichen Vortrag von Frau Dr. Katharina Lötscher über «Gastfamilien für akut psychisch Erkrankte» zuhören sowie am gemeinsamen Nachtessen aktiv und wohlgenut teilnehmen konnte.

Die Zeiten sind unruhig – Covid-19, Ukrainekrieg, Klimawandel, um nur drei Schlagworte zu nennen. Das spüren alle, auch unsere Klientinnen und Klienten. Umso wichtiger ist es, dass die IGSP ihr vielfältiges Engagement konsequent fortsetzt: Nach innen durch qualitativ hochstehende Betreuungsangebote, die kontinuierlich evaluiert und entwickelt werden, etwa an der spannenden Retraite von Vorstand, Geschäftsstelle und (Kader-)Mitarbeitenden im März 2022. Aber ebenso nach aussen: Dies zeigen die auch von Lena Landert erwähnte Beteiligung der IGSP an der Implementierung des neuen Selbstbestimmungsgesetzes im Kanton Zürich sowie die erfolgreiche (und attraktive) Neugestaltung unserer Homepage. Am besten klicken Sie igsp.ch an und machen sich selbst ein Bild!

Im Vorstand gab und gibt es ebenfalls Veränderungen. Im Juni 2022 verabschiedeten wir Marianne Berchtold, die über nahezu 20 Jahre in diesem Gremium die Geschicke der IGSP erfolgreich mitgestaltet hat. Dafür nochmals sehr herzlichen Dank an Marianne! Mit Aida Stähli, ebenfalls Juristin, konnte eine Nachfolgerin gefunden werden, die bereits als Gast an unseren Sitzungen teilnahm und sich an der Mitgliederversammlung 2023 zur Wahl stellen wird. Klemens Empting, im Vorstand für die Finanzen zuständig, wird uns Mitte 2023 verlassen – doch davon mehr im nächsten Jahresbericht ...

Die Fülle der hier nur kurz angesprochenen Themen macht es im Grunde überflüssig, auf die grossen Herausforderungen zu verweisen, mit denen unsere Geschäftsleiterin, die Geschäftsstelle sowie alle Mitarbeitenden der IGSP im vergangenen Jahr konfrontiert waren. Auch 2022 haben sie diese Herausforderungen nicht nur angenommen, sondern aktiv bearbeitet und in konstruktive Lösungen zugunsten der IGSP und ihrer Klientinnen und Klienten überführt. Im Namen des ganzen Vorstandes danke ich Euch herzlich für dieses nachhaltige Engagement!

Das schöne Jubiläumfest, das unser Wohnhaus Lueg in Land in Egg anlässlich seines 35-jährigen Bestehens am 3. September 2022 ausgerichtet hat, zeigte eindrücklich, wie lebendig und personenzentriert in der IGSP gearbeitet (und in diesem Fall auch gefeiert) wird. Mehrere Vorstandsmitglieder nahmen an dem gelungenen Anlass teil.

Ich danke für Ihr Interesse an der IGSP, wünsche eine anregende Lektüre und grüsse Sie herzlich.

Zürich, im April 2023



Paul Hoff
Präsident IGSP

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Ein Jahr des Wandels und der Weiterentwicklung
Veränderungen und Weiterentwicklung prägten das Jahr 2022 bei der Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich (IGSP).

Strategie-Retraite. Anfang Jahr lud der Vorstand zu einer Strategie-Retraite ein. Vorstand, Geschäftsleitung und die Leitungspersonen der Standorte setzten sich mit den Leitgedanken und strategischen Zielen der IGSP auseinander. Inhaltliche Schwerpunkte waren – neben der Evaluation der Konzepte – die Ausrichtung und Weiterentwicklung der Angebote. Erneut hat sich das Gremium auch mit dem neuen Selbstbestimmungsgesetz befasst. Alle Beteiligten haben den offenen und konstruktiven Austausch als sehr bereichernd und wertvoll erlebt.

Umsetzung Selbstbestimmungsgesetz. Nur wenige Tage nach der Retraite fragte das Kantonale Sozialamt Zürich die IGSP an, ob sie sich an einem Pilotprojekt zur Umsetzung des Selbstbestimmungsgesetzes beteiligen wolle. Mit der Teilnahme am Pilotprojekt hat sich die IGSP positioniert. Wir unterstützen die neue Gesetzgebung und haben uns in der Folge über das ganze Jahr hinweg aktiv im partizipativen Prozess eingebracht.

Suizidprävention. Zu Beginn des Jahres hatten alle Mitarbeitenden Gelegenheit, im Rahmen einer Weiterbildung zur Suizidprävention das Fachwissen für die Begleitung und Betreuung zu erweitern und vertiefen.

Neue Leitungspersonen. Im Sommer galt es, zwei Leitungsstellen für den Bereich des Begleiteten Wohnens sowie für ein Wohnhaus des Betreuten Wohnens neu zu besetzen. Die passenden Personen waren bald gefunden. Alle Beteiligten gaben in der Übergangszeit ihr Bestes, um die Vakanzen bestmöglich zu überbrücken.

Trauer. Im Herbst liess uns der Tod unseres «Gründervaters» Ambros Uchtenhagen trauern und innehalten. Seine Intention, die IGSP vor über 50 Jahren zu gründen, möchten wir mitnehmen, aufrechterhalten und weiterführen.

Sichtbarkeit der IGSP. Ein wichtiger Schritt und für mich ein persönliches Highlight war 2022 die Neugestaltung unserer Website. Dieses Projekt hat uns das ganze Jahr über begleitet – vom Finden einer geeigneten Firma bis zur Aufschaltung der neuen Homepage. In verschiedenen

Workshops galt es, den eigenen Blick zu schärfen und herauszuschälen, was die IGSP ausmacht. Dabei wurde auch das Logo neugestaltet. Die externe Unterstützung mit Texten und eigens für uns entworfenen Illustrationen rundeten das Projekt ab. Ich bin überzeugt, dass es uns gelungen ist, die IGSP mit ihrer Vielfältigkeit so darzustellen, wie es den gelebten Werten, dem professionellen Betreuungsverständnis, der Kultur und Geschichte unserer Institution entspricht.

Danke. Auch im vergangenen Jahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Loyalität und grossem persönlichen Einsatz dazu beigetragen, dass sich die IGSP weiterentwickelte. Dank ihnen schätzen Klientinnen und Klienten das Angebot, und die Attraktivität der IGSP als Arbeitgeberin wird gestärkt. Die Highlights auf den folgenden Seiten berichten davon. Für das Engagement sowie die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit spreche ich den Mitarbeitenden wie auch dem Vorstand ein herzliches Dankeschön aus.

Zürich, im Mai 2023



Lena Landert
Geschäftsführerin





**NACHRUF PROF. EM. DR. MED. DR. PHIL.
AMBROS UCHTENHAGEN**

Ambros Uchtenhagen prägte die schweizerische Psychiatrie über viele Jahre mit Pionierleistungen in den Bereichen Sozialpsychiatrie und Abhängigkeitserkrankungen. Er genoss weit über die Schweiz hinaus höchstes Ansehen als Arzt, Wissenschaftler und Berater zahlreicher gesundheitspolitischer Gremien.

Für meine Frau und mich wurde er zu einem guten Freund – eine Beziehung, die sich in den für Ambros sehr schweren Jahren vertiefte, als seine Frau Liliane unter einer fortschreitenden Erkrankung litt, der sie schliesslich erlag.

Ambros Uchtenhagens Markenzeichen war zeitlebens ein beeindruckend weiter intellektueller Horizont, verbunden mit persönlicher Zurückhaltung, ja Bescheidenheit. Das noch vor seinem Einstieg in die medizinische, in die psychiatrische Welt in Zürich abgeschlossene Philosophiestudium und seine Dissertation bei Hans Barth über Machttheorien von Platon bis Machiavelli mögen hier bleibende Akzente gesetzt haben.

Er war ein engagierter Denker und Bürger, nachdenklich, neugierig und gesprächsbereit. Er liebte, ja er suchte scharfsinnige Debatten ohne überflüssige Floskeln, sofern es um die Sache ging und nicht um Polemik. Er konnte und wollte pointiert sein: Hatte er sich eine Überzeugung gebildet, vertrat er sie klar und selbstbewusst. Drei Aspekte sollen veranschaulichen, was das konkret bedeutete:

1. Seine Wissenschaftsorientierung zeigte sich in Fragen wie «Woher weisst Du, wie begründest Du, was Du zu wissen glaubst?»
2. Zugleich war und blieb er wissenschaftskritisch, im besten Sinne skeptisch also: «Wie sicher bist Du, dass das stimmt, was Du denkst? Könnte es nicht auch anders sein?»
3. Was darüber hinaus viele seiner Weggefährten tief beeindruckte, war sein überzeugter Humanismus: «Cui bono? Was nützt es der Patientin, dem Patienten?»

Eine konsequente Personenzentriertheit liess Ambros Uchtenhagen sein Fach, die Psychiatrie, immer auch in seine gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Kontexte stellen. Diese Grundhaltung spiegelte sich in der Gründung der «Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich», der IGSP, wider, die er über Jahrzehnte präsidierte. Sie bietet seit 1971 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen angemessene Lebensmöglichkeiten an. Das Fest zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum wird allen Anwesenden, darunter Ambros Uchtenhagen, in schöner Erinnerung bleiben.

Dass er nicht nur die medizinische, sondern auch die – oft unterschätzte – kulturwissenschaftliche Dimension der Psychiatrie anerkannte und förderte, davon zeugen nicht zuletzt seine eigenen Gemälde, die er allerdings erst in den letzten Jahren der Öffentlichkeit in Galerien des In- und Auslands präsentierte.

Das Schweizer Gesundheitswesen und speziell die Schweizer Psychiatrie verlieren einen ideenreichen, seine Ziele engagiert und nachhaltig vertretenden Protagonisten. Für viele von uns, auch für mich, ist es der persönliche Verlust eines Wegbegleiters und Förderers. Anders, vor allem weitaus näher trifft der Verlust natürlich die Familie, der ich mein tiefes Mitgefühl aussprechen möchte.

Wir werden die Erinnerung an Ambros Uchtenhagen, diesen Menschenkenner, der ein Menschenfreund war, bewahren – und sein Werk fortsetzen.

Paul Hoff
Präsident IGSP

Wohnplatz mit professioneller Betreuung

BETREUTES WOHNEN

Wir bieten ein Zuhause mit professioneller Betreuung. Klientinnen und Klienten können sich weiterentwickeln oder stabilisieren und erhalten die dafür nötige Unterstützung. Die IGSP bietet unterschiedliche Formen von Betreutem Wohnen an – mal mit mehr Eigenverantwortung, mal mit einer engeren Begleitung.



WOHNHAUS LUEG IS LAND

Erinnerungen an die Ferien in Lenk: «Urlaub, ein Wort das uns ein Lächeln ins Gesicht zaubert und uns sowohl in Erinnerungen als auch in Vorfreude schwelgen lässt. Die Zeit des Urlaubs geht viel zu schnell vorbei. Doch was bleibt sind Gedanken, Wünsche und Träume, die zu erlebten Geschichten wurden.» – Fachperson «Lueg is Land»

«Die Ferien in Lenk haben mir sehr gefallen, ein Zimmer für mich ganz alleine, die lässigen und interessanten Ausflüge. Das gute Essen und das schöne Wetter machten die Ferien perfekt. Dann fand ich das Sommerfest ganz schön. Wir durften Gäste einladen, es war sehr gesellig, und das Essen war super. Unser Koch kocht sowieso immer gut! Was auch immer wieder ganz schön ist, sind die Wochenenden mit der Betreuung. Dann machen wir Spiele, schauen spannende Filme, gehen spazieren oder gehen im Greifensee baden.»

– Bewohnerin «Lueg is Land»

«Lueg is Land», der Name sagt es schon: Hier hat man Weitblick, nicht nur wegen der ländlichen Lage. Das grosszügige Wohnhaus in Egg bietet 22 Personen Ruhe und Raum. Die Grösse des Hauses ermöglicht Gruppenaktivitäten, und doch erlaubt es auch den individuellen Rückzug. Eine externe Tagesstruktur ist möglich, wird aber nicht vorausgesetzt. Das Team stellt eine Betreuung an 365 Tagen sicher. Für Notfälle steht nachts ein telefonischer Pikettdienst zur Verfügung.



WOHNHAUS SEMPACHERHOF

Laut Team und Bewohner*innen ist die veränderte Situation/Umgang mit der Corona-Pandemie ein «Highlight». Seither haben sich der Umgang und die Stimmung im Wohnhaus und der Wohngruppe merklich verbessert/entspannt.

Die Laufgruppe hat sich wieder etabliert und findet 2 x wöchentlich mit Begleitung statt. Kleine Ausflüge und Gruppenaktivitäten kommen zustande und bringen etwas Abwechslung in den Alltag.

Nach zwei Jahren konnten wir das Sempi-Fest wieder im grossen Rahmen durchführen. Die Bewohner*innen freuten sich, Bekannte und Freund*innen oder Eltern dazu einzuladen. Das Fest war mit gesamthaft 60 Teilnehmer*innen ein gelungener Anlass.

Die monatliche Haussitzung findet wieder regelmässig statt. Diese Zusammenkunft bietet die Möglichkeit, sich auszutauschen und aktuelle Themen anzusprechen, die das Zusammenleben im Wohnhaus betreffen.

– Wohnhausleitung «Sempacherhof»

Der «Sempacherhof» ist eine Oase im Hirslanden-Quartier. Im Sommer blüht der Garten und lässt allerlei Früchte gedeihen. Das alte Patrizierhaus bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung einen angenehmen Rahmen. Hier erlebt man die Gemeinschaft mit 17 anderen Bewohner*innen und kann sich doch zurückziehen. In der Regel gehen wir von einer externen Tagesstruktur aus, die Betreuung ist an 356 Tagen im Jahr gesichert. Das Durchschnittsalter der Bewohnenden liegt bei etwa 50 Jahren.



WOHNGRUPPE LINDE

«Die grösste Herausforderung 2022 war, für eine offene Stelle eine passende Person zu finden. Mit Hilfe der Bewohner*innen – ihre Zustimmung ist unentbehrlich – haben wir sehr schnell einen neuen Mitarbeiter gefunden. Zudem hofften wir, die freien Zimmer in der WG Linde rasch mit passenden Kandidaten belegen zu können. Dies zu realisieren, gestaltete sich als nicht so einfach. Die Bewohner*innen der WG Linde nahmen aber engagiert Anteil bei den Vorstellungsrunden mit Kandidaten. Alle sind zuversichtlich, dass wir die WG bald wieder vollständig besetzt haben.» – Wohnhausleitung «Linde»

«Mein Highlight war, dass ich aus einer WG, wo ich wegen meinen Mitbewohnern regelmässig mit Angst gelebt habe, in die WG Linde zügeln konnte, wo es sehr friedlich ist. Damit bin ich schon seit einem Jahr sehr glücklich. Auch habe ich mich 2022 meiner Flugangst stellen können, weil wir mit der WG nach Mallorca in die Ferien geflogen sind.» – Bewohnerin «Linde»

Die Wohngemeinschaft in der Siedlung Brahmshof hat eine überschaubare Grösse. Acht Personen in einer 11-Zimmer-Wohnung: Kein Wunder, dass die Stimmung hier familiär ist. Entsprechend wichtig ist es in der «Linde» auch, dass jede*r Einzelne sich in die Gemeinschaft einbringen will. Den Fachpersonen ist bewusst, dass die Klient*innen Expert*innenwissen haben, wenn es um die eigene Beeinträchtigung geht. Stabil bleiben und lernen, mit allfälligen Krisen umzugehen: Darauf liegt der Fokus.



WOHNHAUS HEINRICH

«Schwierig waren für mich die vielen Wechsel im Team letztes Jahr. Auf der anderen Seite bin ich aber sehr zufrieden mit dem neuen Team, es herrscht eine angenehme Atmosphäre im Haus. Auch die neuen Bewohnenden finde ich sympathisch. Zwar ist es enger im Haus, aber die Stimmung ist toll.» – Bewohner «Heinrich»

«Ich arbeite seit Juni 2022 als Psychiatrieschwester hier und bin glücklich, dass ich auch meine französische Bulldogge Neo zur Arbeit mitbringen darf. Neo bekommt hier viel Zuwendung und geniesst diese auch sehr! Ich bin happy, diese Arbeitsstelle bekommen zu haben. Die Lage im Kreis 5 ist sehr zentral und mitten im Geschehen. Der Austausch im Team ist konstruktiv und macht mir Freude!» – Fachperson «Heinrich»

Es knarrt heimelig, wenn man im «Heinrich» die Holztreppe nach oben geht. Der charmante Altbau mitten im lebendigen Kreis 5 ist ein Ort, der stabilisiert und den individuellen Entwicklungsprozess unterstützt. Die möblierten Zimmer wie auch der ruhige Innenhof bieten einen geschützten Rahmen. Für die 14 Bewohner*innen ist an 365 Tagen im Jahr eine Fachperson vor Ort.



WOHNGRUPPEN MATTENHOF D & H

«Die WG ist eine Oase der Ruhe und Freude, mit gutem Essen, Filmen, Spielen, Gemütlichkeit und Geselligkeit.» – Bewohnerin «Mattenhof»

«Es isch guet.» – Bewohner «Mattenhof»

«Jeden Tag gehen wir kleine Schritte auf dem Weg. Jeden Tag staunen wir. Jeden Tag passieren kleine Wunder.» – Mitarbeiterin «Mattenhof»

Die Genossenschaftssiedlung am Zürcher Stadtrand ermöglicht den «Mattenhof»-Bewohner*innen ein beinahe dörfliches Lebensgefühl. Wer hier lebt, bringt Eigenverantwortung mit. So bieten die zwei Wohngruppen einmal vier Frauen und einmal vier Männern einen passenden Rahmen, um die eigene Selbstständigkeit zu stärken. In den kleinen Vierer-Gruppen trägt jede*r die Verantwortung für sich selbst und den wertschätzenden Umgang miteinander. Durch die Teilbetreuung unter der Woche ist ein hohes Mass an Sozialkompetenz und Selbstständigkeit gefordert.



WOHNGRUPPE FELLEBERG

«Externe Aktivitäten (Freizeit) wie Bowling oder auch eine Reise nach Konstanz ermöglichen einen anderen Zugang zu Klienten und Klientinnen. Ihre Beziehungen zu anderen Mitmenschen und zur Umwelt werden durch diese Aktivitäten gefördert (Themen Kommunikation, Selbstwirksamkeit, Gruppendynamik). Die Weiterentwicklung eines Klienten (Ausbildung zum Sozialpädagogen, eigene Wohnung, psychisch stabil, veränderte Weltansicht) hat mich beeindruckt.» – Fachperson «Fellenberg»

«Die Grillade auf der Fritschiwiese war sehr gemütlich und es gab feines Essen. Der Kinoausflug im Abaton war spannend und hat die Mitbewohner zusammengebracht.» – Bewohner «Fellenberg»

«Im Laufe des Jahres wurden alte Möbel durch neue ersetzt. Nachdem alle Wände gestrichen waren, haben wir sie mit diversen Bildern ergänzt, die die Klient*innen ausgewählt hatten.» – Fachperson «Fellenberg»

In Zürich-Albisrieden befindet sich die jünglichste Wohngruppe der IGSP: Der Altersdurchschnitt der Klient*innen beträgt hier 23 Jahre. Das zentrale Ziel der Zusammenarbeit ist es, eine grösstmögliche Selbstständigkeit bei der Alltagsgestaltung und Tagesstruktur zu erarbeiten. Der wertschätzende Dialog in einer dynamischen Gemeinschaft charakterisiert das Leben im «Fellenberg».

Wohngemeinschaft mit punktueller Begleitung

BEGLEITETES WOHNEN

In den insgesamt fünf Wohngemeinschaften leben Klient*innen mit psychischen Beeinträchtigungen selbstständig – und können doch auf punktuelle Unterstützung und Beratung einer Fachperson zählen. Eine möglichst selbstkompetente Alltags- und Lebensbewältigung ist ebenso wichtig wie eine externe Tagesstruktur. Über allem steht jedoch auch der Wunsch, nicht allein wohnen zu wollen.

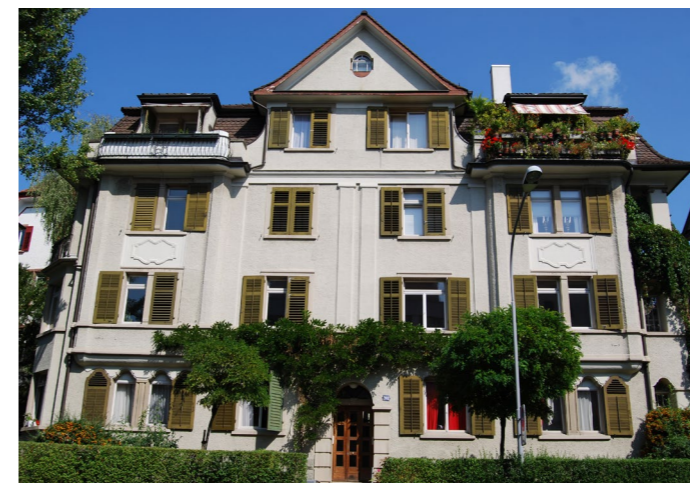
Rücksichtnahme und Wertschätzung prägen das Zusammenleben. Gute Voraussetzungen für den Erhalt der eigenen Selbstständigkeit und die individuelle Weiterentwicklung.

Die Wohngemeinschaften sind über das Stadtgebiet verteilt: beim Hegibachplatz, mitten im Kreis 5, in Oerlikon und in Schwamendingen.

«In unserer WG sind Frauenthemen präsent und werden engagiert besprochen und gelebt!» – Bewohnerin WG Apfelbaumstrasse

«Der Kegel-Event der WG Winterthurerstrasse war ein voller Erfolg, alle waren aktiv dabei und hatten Spass.» – Fachperson

«Ich wurde in der WG Freiestrasse sehr herzlich und freundlich als neuer Bereichsleiter und zuständige Fachperson empfangen. Mich beeindruckt bei jedem Besuch die Selbstverständlichkeit, mit der die gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung gelebt wird.» – Bereichsleiter Begleitetes Wohnen



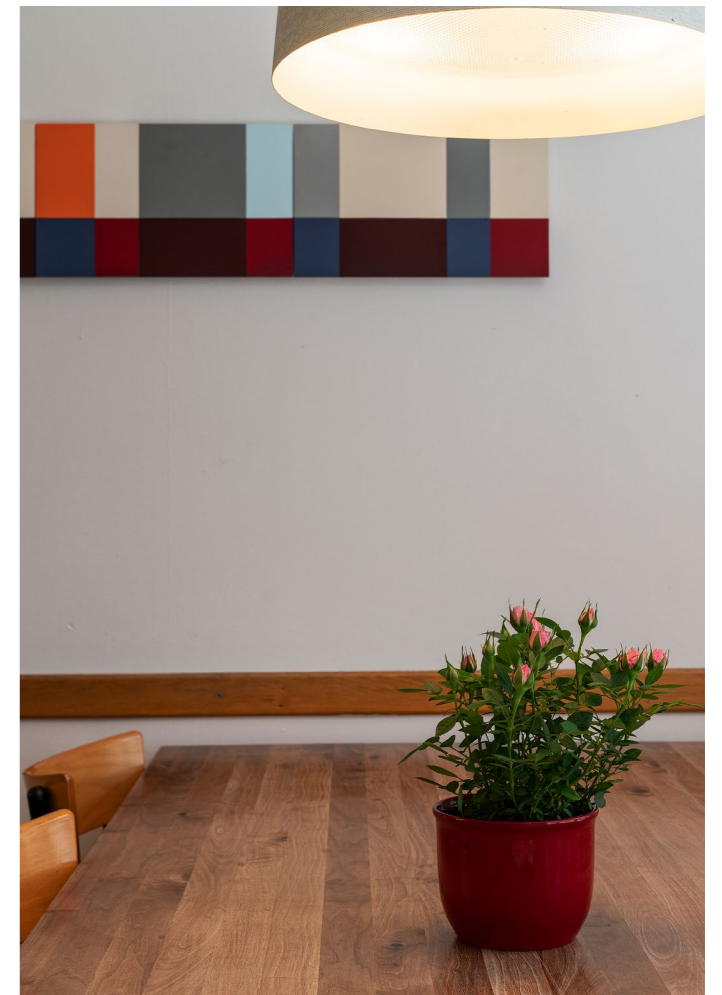
BEGLEITETES EINZELWOHNEN

In der eigenen Wohnung leben und doch professionell begleitet sein: Unser Team an Fachpersonen unterstützt auf diese Weise rund 30 erwachsene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen – angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse und Ressourcen. Das ambulante Angebot gilt für Klient*innen in der Stadt Zürich. Im Zentrum stehen die Erhaltung und die Stärkung der Selbstwirksamkeit.

«Im Begleiteten Wohnen kann scheinbar unmöglich Erscheinendes oft möglich gemacht werden.» – Fachperson

«Die Aktivitätengruppe ist sehr abwechslungsreich und ermöglicht mir tolle Erlebnisse in guter Gesellschaft» – Klient

«Bei meiner Einarbeitung im Begleiteten Einzelwohnen war ich sehr beeindruckt, dass unsere Klienten – trotz ausgeprägter Beeinträchtigung – in Kombination mit der passenden Unterstützung sehr selbstständig ihr Leben meistern können.» – Bereichsleiter Begleitetes Wohnen



BILANZ PER 31. DEZEMBER 2022

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2 316 099.89	2 006 396.26
Kurzfristige Forderungen	279 949.75	364 124.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 249.70	13 647.00
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	2 626 299.34	2 384 167.66
Immobilien Sachanlagen	456 289.22	436 320.77
Mobile Sachanlagen	349 099.36	337 792.76
Informatik und Kommunikation	210 820.35	163 125.15
Wertberichtigungen Sachanlagen	-770 128.89	-681 985.50
Finanzanlagen	85 144.04	85 143.19
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	331 224.08	340 396.37
TOTAL AKTIVEN	2 957 523.42	2 724 564.03
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	111 903.19	67 200.82
Passive Rechnungsabgrenzungen	298 095.80	88 793.30
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	409 998.99	155 994.12
Zweckgebundenes Fondskapital	885 322.00	874 376.00
TOTAL FONDSKAPITAL	885 322.00	874 376.00
Gebundenes Kapital	10 053.87	16 345.26
Freies Kapital	1 652 148.56	1 677 848.65
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	1 662 202.43	1 694 193.91
TOTAL KAPITAL	2 547 524.43	2 568 569.91
TOTAL PASSIVEN	2 957 523.42	2 724 564.03

Die vollständige Jahresrechnung 2022 mit allen relevanten Zahlen kann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

BETRIEBSRECHUNG 2022

	2022 CHF	2021 CHF
BETRIEBSERTRAG		
Ertrag Beitrag Kanton Zürich	1 472 865.80 ¹	1 779 675.00
Ertrag BSV-Beitrag Art. 74 IVG	273 000.00	273 000.00
BEITRÄGE ÖFFENTLICHE HAND	1 745 865.80	2 052 675.00
Ertrag Betreute innerkantonal	2 381 685.75	2 014 837.50
Ertrag Betreute ausserkantonal	142 645.10	209 558.00
Ertrag Betreute ohne IV	910 714.70	1 143 517.60
Ertrag Begleitete Art. 74 IVG	350 555.50	356 076.55
Debitorenverluste	-46 066.10	-50 808.55
ERTRAG AUS LEISTUNGEN	3 739 534.95	3 673 181.10
TOTAL BEITRÄGE ÖFF. HAND / ERTRAG AUS LEISTUNGEN	5 485 400.75	5 725 856.10
Kapitalzinsertrag	1 230.85	1 793.10
Übrige Nebenerlöse	11 382.70	39 514.45
Betriebsbeiträge Trägerkanton	-242 257.00 ²	-29 096.00
Beiträge und Spenden	2 110.00	13 416.20
Mitgliederbeiträge	980.00	940.00
TOTAL ÜBRIGER ERTRAG	-226 553.45	26 567.75
TOTAL BETRIEBSERTRAG	5 258 847.30	5 752 423.85
BETRIEBSAUFWAND		
Personalaufwand	3 584 033.29	3 551 006.43
Medizinischer Bedarf	6 625.64	11 009.42
Lebensmittel und Getränke	303 496.89	302 888.47
Haushalt	87 871.02	66 108.86
Unterhalt und Reparaturen	99 604.93	102 740.61
Mietzinsaufwand	698 976.00	699 904.40
Bank- und Postspesen	1 469.04	1 674.00
Energie und Wasser	140 363.15	119 398.35
Büro und Verwaltung	203 329.14	206 767.77
Übriger Sachaufwand	65 393.29	76 261.17
Abschreibungen	88 143.39	87 019.75
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	5 279 305.78	5 224 779.23
BETRIEBSERGEBNIS	-20 458.48	527 644.62
AUSSERORDENTLICHER AUFWAND (+) / ERTRAG (-)	587.00	3 570.80
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	-21 045.48	524 073.82
Zuweisung (-) / Verwendung (+) Fondskapital	-10 946.00	-517 227.00
Zuweisung (-) / Verwendung (+) gebundenes Kapital	6 291.39	-3 325.40
Zuweisung (-) / Verwendung (+) Freies Kapital	25 700.09	-3 521.42
SALDO NACH ZUWEISUNGEN	0.00	0.00

¹ Inklusive voraussichtlich einbehaltener Betrag Kanton ZH, 2022

² Inklusive definitiv einbehaltener Betrag Kanton ZH, 2021

VERÄNDERUNG KAPITAL, MITGLIEDERBEITRÄGE, SPENDEN UND FONDS

	Bestand 01.01. CHF	Zuweisungen CHF	Verwendungen CHF	Total Verände- rungen ¹ CHF	Bestand 31.12. CHF
FONDSKAPITAL					
zweckgebundene Fonds	874 376.00	228 700.00	(217 754.00)	10 946.00	885 322.00
- Schwankungsfonds	874 376.00	228 700.00	(217 754.00)	10 946.00	885 322.00
TOTAL FONDSKAPITAL	874 376.00	228 700.00	(217 754.00)	10 946.00	885 322.00
ORGANISATIONSKAPITAL					
Grundkapital	-	-	-	-	-
- Vereinskaptal	-	-	-	-	-
Gebundenes Kapital	16 345.26	-	(6 291.39)	(6 291.39)	10 053.87
- Fonds Bewohneraktivitäten	16 345.26	-	(6 291.39)	(6 291.39)	10 053.87
Freies Kapital	1 677 848.65	32 510.73	(58 210.82)	(25 700.09)	1'652'148.56
- Lueg is Land	188 481.57	-	-	-	188'481.57
- Sempacherhof	219 927.70	1 500.00	-	1 500.00	221'427.70
- Heinrich	33 629.08	-	-	-	33'629.08
- Fellenberg	92 870.52	-	-	-	92'870.52
- Linde	31 767.94	-	-	-	31'767.94
- Mattenhof	121 536.68	8 398.85	-	8 398.85	129'935.53
- Begleitetes Wohnen	445 423.53	22 611.88	-	22 611.88	468'035.41
- Verein	544 211.63	-	(58 210.82)	(58 210.82)	486'000.81
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	1 694 193.91	32 510.73	(64 502.21)	(31 991.48)	1 662 202.43

¹ Das Total Veränderungen Fondskapital bzw Organisationskapital entspricht dem Jahresergebnis vor Zuweisungen / Verwendungen gemäss Betriebsrechnung.

Mitgliederbeiträge und Spenden

Mitgliederbeiträge	980.00
Spenden an Wohnhäuser	1 500.00
Übrige Spenden	610.00
TOTAL MITGLIEDERBEITRÄGE UND SPENDEN	3 090.00

Fonds Bewohneraktivitäten

Fondsvermögen per 1. Januar	16 345.26
Mitgliederbeiträge	980.00
Übrige Spenden	610.00
Kostenanteil Bewohneraktivitäten	(7'881.39)
TOTAL FONDS BEWOHNERAKTIVITÄTEN	10 053.87

BELEGUNG UND STELLENBESETZUNG

BETREUTES WOHNEN	Lueg is Land	Sempa- cherhof	Heinrich	Fellen- berg	Linde	Matten- hof	TOTAL 2022	Total 2021	Total 2020
Anzahl Plätze	23	18	14	12	8	8	83	83	83
Kalendertage 100% Bel.	8 280	6 480	5 040	4 320	2 880	2 880	29 880	29 880	29 880
Effektive Kalendertage	7 920	6 221	4 340	3 841	2 367	2 495	27 184	28 055	28 068
Effektive Belegung	95.7%	96.0%	86.1%	88.9%	82.2%	86.6%	91.0%	93.9%	93.9%
Frauen am 31.12.	12	8	7	6	3	4	40	35	36
Männer am 31.12.	11	10	5	6	3	3	38	40	43
Eintritte	2	3	2	4	1	3	15	12	25
Austritte	2	2	2	3	1	3	13	16	25
Stellenbesetzung	7.8	5.7	4.2	4.0	2.7	1.4	25.7	26.7	26.5
Anzahl Fachpersonen	9	6	5	4	4	2	30	31	31
Anzahl Personen o. Fachausb.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Personen Hausdienst	2	2	2	0	1	0	7	7	7
Praktikant*innen	1	1	0	1	0	0	3	4	4

BEGLEITETES WOHNEN	WOHNGEMEIN- SCHAFTEN	EINZELWOHNEN	TOTAL 2022	TOTAL 2021	TOTAL 2020
ANZAHL PLÄTZE	17	30	47	47	47
Kalendertage bei 100% Bel.	6 120	10 800	16 920	16 920	16 920
Effektive Kalendertage	5 624	10 946	16 570	16 920	16 829
Effektive Belegung in %	91.9%	101.4%	97.9%	100.0%	99.5%
Frauen am 31.12.	3	16	19	18	19
Männer am 31.12.	13	14	27	28	28
Eintritte	4	2	6	1	9
Austritte	4	4	8	1	9
Stellenbesetzung	1.4	0.7	2.1	2.8	2.8
Anzahl Fachpersonen	3	2	5	7	7
GESCHÄFTSSTELLE					
Stellenbesetzung	2.5		2.5	2.5	2.7
Personen	5		5	5	6

ORGANE DES VEREINS UND ALLGEMEINE ANGABEN

ORGANE

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ und tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand.

Vorstand

Hoff Paul Prof. em. Dr. med. Dr. phil.
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich und Privatklinik Hohenegg, Meilen

Berchtold Marianne, Vizepräsidentin (bis 27.06.22)
Amt für Jugend und Berufsberatung, Zürich

Summerauer Martin, Vizepräsident (seit 28.06.22)
Heime Uster, Uster ZH

Daepp Marianne
Innenarchitektin REG A, Selbstständige Beraterin, Zürich

Empting Klemens
Selbstständiger Berater, Küsnacht ZH

Gnepf Andreas
Selbstständiger Berater, Hinwil ZH

Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt und sind in ihrem Amt wiederwählbar.

Geschäftsleitung

Landert Lena
Geschäftsführerin

Hochstrasser Daniel
Stv. GF und Leiter Finanzen und Administration

Ruckstuhl Ludwig
Stv. GF Agogik und Leiter Qualitätsmanagement

Revisionsstelle

Aeberli Treuhand AG, Zürich
Die Revisionsstelle wird von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt.

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform

Im Handelsregister eingetragener Verein des privaten Rechtes.

Vereinszweck

Der Verein fördert sozialpsychiatrische Einrichtungen, die zu einer vollständigen Skala von Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten gehören, sowie die Verbesserung des Verständnisses in der Öffentlichkeit für psychiatrische Anliegen. Insbesondere bietet die IGSP Bewohnerinnen und Bewohnern von betreuten Wohneinrichtungen Beratung, Betreuung und Begleitung an.

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Vereins IGSP erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, 1 bis 6 sowie 21), entspricht dem Gesetz und den Statuten. Ergänzt wird die Rechnungslegung durch die Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich, gültig ab 1. Januar 2022. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wurde in CHF erstellt.

aeberli

Zürich, 4. Mai 2023

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die Kapital 3, 4 und 6 der Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich (gültig ab 1. Januar 2019) im Wesentlichen eingehalten sind.

Aeberli Treuhand AG

 
Marcel Widler 
Revisionsexperte
leitender Revisor
Benjamin Block 
Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung

aeberli.ch

Aeberli Treuhand AG +41 44 265 66 66 — info@aeberli.ch
Standort Zürich Zimmergasse 17 — 8008 Zürich
Standort Zug Baarerstrasse 135 — 6300 Zug

ADRESSEN VEREINSEINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle Verein Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich

Langstrasse 149
8004 Zürich
044 240 16 90
044 240 16 92
info@igsp.ch

Wohnhaus Lueg is Land

Flurstrasse 24
8132 Egg
044 984 10 42
luegisland@igsp.ch

Wohnhaus Sempacherhof

Sempacherstrasse 46
8032 Zürich
044 383 07 28
sempacherhof@igsp.ch

Wohnhaus Heinrich

Heinrichstrasse 77
8005 Zürich
044 273 15 40
heinrich@igsp.ch

Wohngruppe Fellenberg

Fellenbergstrasse 224
8047 Zürich
044 261 81 18
fellenberg@igsp.ch

Wohngruppe Linde

Brahmsstrasse 26
8003 Zürich
044 492 73 33
linde@igsp.ch

Wohngruppen Mattenhof D & H

Mattenhof 14c/d
8051 Zürich
043 300 27 50
mattenhof@igsp.ch

Begleitetes Wohnen und Begleitetes Einzelwohnen

Weberstrasse 10
8004 Zürich
043 243 96 27
bewo@igsp.ch

WG Winterthurerstrasse

Winterthurerstrasse 633a
8051 Zürich

WG Apfelbaumstrasse

Apfelbaumstrasse 28
8050 Zürich

WG Forchstrasse

Forchstrasse 111
8032 Zürich

WG Limmatstrasse

Limmatstrasse 180
8005 Zürich

WG Freiestrasse

Freiestrasse 203
8032 Zürich

Bankverbindung
Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
CH03 0070 0113 5001 3003 0
Interessengemeinschaft
für Sozialpsychiatrie
8004 Zürich

